



TOPAS vom Steilshoop Hamburg

Bestes Nordteam in der 1. Bundesliga JMD

Hamburg

JMD-Turnierquartett
33. Norddeutsches
Seniorenwochenende

Niedersachsen

Meisterschaften
JMD-Turniere
Rock 'n' Roll
12. Ostertanzgala
Lateinformationen
Schlosspokal Winsen

Schleswig-Holstein

Jahreshauptversamm-
lung TSH
Neue Trainer B
Die Aufsteiger

Extra-Tribünen für volles Haus

Hochrangiges Turnierquartett in Hamburg Steilshoop

Bereits am frühen Samstagmorgen am 30. März fanden sich viele Helferinnen und Helfer sowie die ersten Formationen in der Regionalsporthalle Steilshoop ein. Mit einem Doppelturnier der Landesliga und der 1. Bundesliga stand ein langer Turniertag vor allen Beteiligten. Die Stimmung war gut und das Hamburger Wetter zeigte sich unverhofft von seiner besten Seite, sodass die Sonnenstrahlen, die die Halle durch die Fenster unter der Decke erhellten, auf viele noch etwas müde aber freudige Gesichter fielen.

Zur späten Vormittagszeit startete nach reibungslosem Ablauf der Stellproben und Rundenauslosung das erste Turnier. Turnierleiterin Nele Nachtigall begrüßte die zehn Formationen und Zuschauer zum ersten Saisonturnier der Landesliga Nord-Ost. In der Vorrunde waren noch einige nervöse Beine zu sehen, die Tänzerinnen und Tänzern zeigten schließlich ihre neuen Choreografien zum ersten Mal. Doch im weiteren Turnierverlauf gab sich das schnell.

In der Vorrunde lösten sieben Formationen ein Ticket für das große Finale, darunter die Heimmannschaft Royal Collection von der TSA des Jazz-Nord Hamburg. Im großen Finale überzeugten mit ihrer gefühlvollen Choreografie die Tänzerinnen der Formation „Brave“ aus Dibbersdorf/Braunschweig und belegten mit der Wertung 5-1-1-2-7 den ersten Platz. Dicht gefolgt von „conFuß“ aus Oldenburg, welche zu einem von Trommeln geprägten Lied eine gegensätzlich eher kraftvolle Darbie-



„Arabesque“ aus Wuppertal gewann das Bundesligaturnier.

tung zeigten (3-3-2-3-1, Platz zwei). Der dritte Platz (2-4-4-4-2) ging zur Freude des heimischen Publikums an die Hamburger Formation „Royal Collection“ mit einer mystisch-gefühlvollen Komposition zu Chorälen.

Zwischen der Siegerehrung der zehn Landesliga Nord-Ost 2 Formationen und den Stellproben der Formationen der 1. Bundesliga blieb der Turnierleitung nur wenig Zeit. Für die Bundesligateams gab es eine große Aufwärmhalle zur Vorbereitung auf die Stellproben und so passte der Zeitplan. Vor Beginn des Turnieres füllten sich die Zuschauerränge rasend schnell, den Teams bot sich ein ausverkauftes Haus. Die Halle war mit einer Seitentribüne auf eine Kapazität von 500 Zuschauern erweitert worden, um den Ansturm zu bewältigen. Hochrangige Ehrengäste wie der Hamburger Staatsrat Sport Christoph Holstein, Aydan Özoguz MdB, Vorstandsvorsitzender des Hamburger Sportbunds Ralph Lehnert, Präsident des HATV Rainer Tiedt und andere waren der Einladung der GFP zum Turnier der 1. Bundesliga gefolgt.



„Brave“ aus Dibbersdorf/Braunschweig belegte den ersten Platz in der Landesliga Nord-Ost 2.



„Treibsand“ aus Hannover gewann die Landesliga Nord-Ost 1.

Die Vorrunde der zehn Formationen brachte die Zuschauer zum Staunen, für alle Formationen gab es begeisterten Applaus. Das kleine Finale machten drei Formationen unter sich aus: „the dancing rebels“ aus Schermbeck, „Flic-Flac“ aus Wuppertal und „Galao“ aus Großostheim. „the dancing rebels“ entschieden mit einem beatreichen Song von tacleel mit unterschiedlicher „Besohlung“ der Tänzerinnen das kleine Finale für sich. Das Team aus Schermbeck machte barfuß, auf Socken und in Boots eine gute Figur und belegte damit Platz acht im Gesamtturnier. Platz neun ging an „Flic-Flac“, „Galao“ mit vielen tänzerisch-akrobatischen Elementen belegte wie im Vorturnier Platz zehn.

Im großen Finale mit sieben Formationen ernteten vor allem die Heimmannschaft „Topas“ von der GFG und „Arabesque“ aus Wuppertal kraftvollen Applaus. Letztere zeigte eine technisch anspruchsvolle Choreografie zum „Bolero“ von Maurice Ravel, die den Tänzerinnen und einem Tänzer mit der Wertung 2-2-1-1-1 den ersten Platz einbrachte. In diesem Turnier hatte „autres choses“ aus Saarlouis das Nachsehen und landete nur ganz knapp dahinter auf Platz zwei (1-1-2-2-2). Zu einem gelesenen Gedicht unterlegt von dem Klavierstück Fred's Farewell, tanzten die Tänzerinnen und Tänzer von „KOPIRAIT“ ein lyrical dance Stück. Die Belohnung für eine saubere Ausführung war der dritte Platz. Die weiteren Plätze gingen wie im Vorturnier an „Piccola“ aus Bobstadt und „Dance works“ aus Ludwigsburg. „Topas“ vom ausrichtenden Verein zeigte die emotionale Choreografie „Acht“, welche die Geschichte einer erzwungenen Trennung aufarbeitet und das heimische Publikum sowie die Tänzer berührte. Die Formation teilt sich in diesem Turnier den sechsten Platz mit „performance“ aus Saarlouis.

Vor der Siegerehrung wartete für den Turnierleiter und Vorsitzenden der GFG Steilshoop noch ein besonderer Höhepunkt. Der Präsident des HATV, Rainer Tiedt, ließ es sich nicht nehmen, Günter Boldt für seine Verdienste im Jazz- und Modern Dance im Deutschen Tanzsportverband zu würdigen, und überreichte ihm im Namen des DTV die Ehrennadel in Bronze mit der entsprechenden Urkunde.

Am Sonntag waren weitere 20 Formationen eingeladen, jeweils zehn Formationen der Landesliga Nord-Ost 1 und der Oberliga. Zur Freude des heimischen Publikums mit Hamburger Beteiligung in jeder Liga. Den Auftakt machte am Sonntag die Landesliga 1. Für sechs der zehn Formationen startete damit ein ganz besonderes Turnier, denn sie gingen erstmalig im Jazz- und Modern Dance Turniersgeschehen an den Start. Die Turnierleitung führte die neuen Formationen wie die erfahrenen Gruppen souverän durch die Vorrunde. Sieben Formationen qualifizierten sich für das große, drei für das kleine Finale.



Alle Fotos:
Enrico Tschöpel

Der Ausrichter hatte mit TanZanIt ein Debut-Team am Start und erreichte mit einer anspruchsvollen Choreografie Platz sieben. Turniersieger wurde die Formation „Treibsand“ aus Hannover (2-1-1-1-2), die mit ihrer akzentuierten Darbietung räumlich die Tanzfläche voll nutzte. „Caprice“ aus Wolfenbüttel erzielte mit dem sehr jungen Team knapp dahinter den zweiten Platz (1-2-2-3-1). Platz drei (3-3-4-2-5) belegte „Diversity“ aus Wunstorf zu einem Cello-Musikstück von Zoe Kieting.

Direkt im Anschluss an die Siegerehrung startete das Turnier der Oberliga Nord/Ost. Mit der eindeutigsten Wertung des Wochenendes gewann das Team „Fearless regenerated“ aus Wolfsburg (1-1-1-1-1). Die Tänzerinnen zeigten eine technisch wertige und sauber getanzte Choreografie zum aktuellen Lied „light of the seven“ aus der bekannten Serie Game of Thrones. „Unique“ aus Wolfenbüttel bildete mit seiner Choreografie einprägsam einen quälenden inneren Schmerz ab und wurde mit dem zweiten Platz belohnt (2-2-3-2-3). „LeNouvelCourage“ präsentierte dem Wertungsgericht vor dem heimischen Publikum eine Stärke ausstrahlende Darbietung und sicherte sich somit den dritten Treppchenplatz (4-3-2-3-2). „Fabulit“ vom ausrichtenden Verein freute sich über den sechsten Platz im zweiten Turnier der Saison.

Am Ende des Wochenendes waren allen Beteiligten kaum Anzeichen von Erschöpfung anzusehen, obwohl alle Aktiven - von Tänzerinnen und Tänzern, Helferinnen und Helfern bis zur Turnierleitung - viel Energie in das Event gesteckt hatten. Aber offenbar wurde die Energie durch die Freude und den Spaß am Tanzsport gleichzeitig wieder aufgefüllt.

Dr. Nele Nachtigall

„Fearless regenerated“ aus Wolfsburg, Tabellenerste der Oberliga Nord-Ost.

Mit Motorschaden zum Turniersieg

33. Norddeutsches Seniorenwochenende

Die Anfahrt zum 33. Norddeutschen Seniorenwochenende am ersten Aprilwochenende beim Walddörfer Sportverein (WSV) hatten sich Eike Arndt/Nadine Meyer wohl anders vorgestellt.

An diesem Samstag waren beim WSV als einem von drei Veranstaltern in der Gemeinschaft mit TSV Glinde und TC Rotherbaum die S-Klassen zu Gast, am Sonntag folgten die B- und A-Klassen. Trotz der sommerlichen Temperaturen fanden 100 Paare und viele Zuschauer den Weg in den Saal, nur ein Paar fehlte: In der zusammengelegten Senioren I und II S wollten auch Arndt/Meyer starten. Doch mit einem Motorschaden blieb ihr Auto auf der Autobahn liegen und sie meldeten sich bei der Turnierleitung. Die ließ sich bei dem Vortur-

nier etwas mehr Zeit, sodass sie noch rechtzeitig die Turnierstätte per Mietwagen erreichten. Sie zogen sich kurz um und starteten, als ob nichts gewesen wäre. Mit ihrer großartigen Souveränität siegten sie unangefochten trotz Aufregung im Vorfeld.

Am Sonntag fehlte nicht ein Turnierpaar, sondern ein Wertungsrichter, der mit 15-minütiger Verspätung eintraf. Dies kann bei der Turnierleitung auch Spannung erzeugen, sodass Improvisationstalent gefordert wird. In puncto Zuschauerzahlen gab es in diesem Jahr in den beiden Tagen zu-

sammen 74 zahlende Zuschauer. Sie und die weiteren anwesenden Turnierpaare erzeugten an beiden Tagen eine grandiose Stimmung, die die Paare zusätzlich zu hervorragenden Leistungen motivierte.

Bernd Zuther

Zuschauer werben – aber wie?

Wir Tänzer haben einen ausgesprochen schönen Sport. Im Sinne der Ästhetik zeichnet sich unsere Sportart durch die Harmonie und Kunst und die schönen Kleider aus. Die Zuschauer im Allgemeinen sind fasziniert und so gibt es so manches „Oh“ oder „Ah“ von ihnen und dennoch könnten es mehr Zuschauer und auch mehr Mitglieder in unseren Vereinen sein. Nur was ist der richtige Hebel, um mehr Zuschauer und Tänzer in die Vereine zu bekommen? Diese Frage wird in der Zukunft für jeden Verein mehr an Bedeutung gewinnen.

Wir als Walddörfer Sportverein haben in einer nahe gelegenen Senioren-Residenz Werbung für unser Turnier machen dürfen, was unsere Zuschauerzahlen ein wenig verbessert hat. Ausgelegte Flyer in Geschäften hatten dagegen weniger Resonanz.

Bernd Zuther



Siegerehrung der Senioren I und II. Foto: Carola Bayer

Die Jüngsten waren die Besten

NTV-Meisterschaften HGR D/C/B-Standard



Landesmeister der D-Standard:
Maxim Jahn/Mia Sophie Abel.

Das war aber auch der einzige Ausfall, denn Organisation und Ablauf der Meisterschaften lag in den Händen des routinierten BTSC-Teams, und alles lief ohne Hektik wie am Schnürchen. Die Gäste fühlten sich in der familiären Atmosphäre sichtlich wohl. Turnierleiterin Gaby Michel-Schuck führte mit Charme und Humor durch den spannenden Nachmittag.

Wie schon im Vorjahr war der TTC Gelb-Weiss im Post-SV Hannover mit zehn beteiligten Turnierpaaren – und gemessen am Geräuschpegel der anfeuernden Schlachtenbummler auch unter den mitfiebernden Gästen – der am stärksten vertretene Club. Acht der insgesamt neun zu vergebenen Doppelmedaillen gingen nach Hannover und Göttingen. Mit einer einzigen Ausnahme war in allen drei Klassen das Finale im Vergleich zum Vorjahr aufgrund vieler Aufstiege komplett neu besetzt. Und so wurden die Karten bei der Verleihung

Wer an den Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D- bis B-Standard in den Räumen des Braunschweiger TSC teilnehmen wollte – sei es als aktiver Tänzer oder als Zuschauer – der musste erst einmal die steilen Stufen bis in den dritten Stock hinaufklettern, denn der Fahrstuhl war an diesem Tag außer Betrieb.

der drei Landesmeistertitel gänzlich neu gemischt.

Zwölf Paare traten in der D-Klasse an. Der Kampf um den Meistertitel wurde erst im dritten und letzten Tanz entschieden. Bis dahin lagen die drei besten Paare mit zweimal Platzziffer 4 und einmal 4,5 ganz dicht beieinander.

Am Ende hatten Maxim Jahn/Mia Sophie Abel die Nase vorn und durften die gläsernen Siegetrophäen für den Landesmeister entgegennehmen. Die Silbermedaille ging an ihre Klubkameraden Richard Bischoff/Caroline Schulze. Den Bronzeplatz ernteten sich Sebastian Woltmann/Anne-

marie Wemhöner – und damit durften sie als Aufsteiger sofort in der C-Klasse tanzen.

Das zunächst ebenfalls zwölfpaarige Feld der C-Klasse wurde durch zwei Neuzugänge ergänzt: die Sieger und die Drittplatzierten der D-Klasse. Sebastian Woltmann übernahm gleichsam den Staffelstab von seinem älteren Bruder Alexander Niklas. Dieser gewann zusammen mit seiner Partnerin Antonia Marie Buschak überzeugend das Turnier, und damit verabschiedeten sich die beiden von der C-Klasse als neue Titelträger. Genau ein Jahr, nachdem sie in diese als Landesmeister der D-Klasse aufgestiegen waren. >>



Siegerehrung der NTV-Landesmeisterschaft Hauptgruppe D-Standard.

D-STANDARD (12)

1. Maxim Jahn/
Mia Sophie Abel,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen 1846
2. Richard Bischoff/
Caroline Schulze,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen 1846
3. Sebastian Woltmann/
Annemarie Wemhöner,
TTC Gelb-Weiss i. Post-SV
Hannover
4. Jan Grobe/
Karlotta Ingmann,
TTC Gelb-Weiss i. Post-SV
Hannover
5. Patrik Blaesius/
Caroline Hampe,
Braunschweiger TSC

6. Julien Hellwig/
Christin Schröder,
TSA d. TV Jahn Delmen-
horst von 1909

C-STANDARD (14)

1. Alexander N. Woltmann/
Antonia Marie Buschak,
TTC Gelb-Weiss i. Post-SV
Hannover
2. Cedric Bender/
Michelle Seib,
TSA d. TV Jahn Delmen-
horst von 1909
3. Robert Bischoff/
Celine Knaut,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen 1846
4. Benedikt Müller-Winter-
scheid/Jana Yerokhina,
Braunschweiger TSC
5. Maxim Jahn/
Mia Sophie Abel,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen 1846
6. Sebastian Hellmann/
Annabell Rutenberg,
TSZ Delmenhorst



Alexander Woltmann/Antonia Buschak sind Landesmeister C-Standard.

Vizemeister wurden Cedric Bender/Michelle Seib, die in die B-Klasse aufstiegen. Bronze ging an Robert Bischoff/Celine Knauf. Damit holte sich ein weiteres Brüderpaar Medaillen in zwei Klassen ab.

Da die beiden Aufsteiger aus der C die nächste Meisterschaft mittanzten, war das Starterfeld der B-Klasse mit 19 Paaren sehr gut besetzt. Matthias Gräve/Alicia Konrath waren vor einem Jahr C-Meister geworden und aufgestiegen. Ein Jahr später wurden sie in der B-Klasse Zweite. Den Siegerpokal mussten sie allerdings einem Jugendpaar überlassen: Unangefochtene neue Landesmeister wurden Jason Fischer/Anastasia Dmitrienko. Tobias Wielgosch/Frederike Kamieth wiederholten ihren Vorjahreserfolg und erhielten erneut die Bronzemedaille.

Marcel Erné

B-STANDARD (19)

1. Jason Fischer/
Anastasia Dmitrienko,
Tanzsportclub Phoenix
Hannover
2. Matthias Gräve/
Alicia Konrath,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen 1846
3. Tobias Wielgosch/
Frederike Kamieth,
Hannover 96 Tanzen
4. Oliver Gerberding/
Katharina-Sophie Isleif,
TTC Gelb-Weiss i. Post-SV
Hannover
5. Pascal Küßner/
Fabienne Kats,
Tanzsportclub Phoenix
Hannover
6. Kai Altwein/
Marianna Wilhauk,
Braunschweig Dance
Company



Jason Fischer/Anastasia Dmitrienko sind NTV-Meister der B-Standard.



Siegerehrung der Hauptgruppe C-Standard bei der NTV-Meisterschaft.



Siegerehrung der NTV-LM in der Hauptgruppe B-Standard.

Oberschule Verden ist „Tanzsportbetonte Schule“

Die neue Oberschule in Verden trägt seit diesem Jahr das Prädikat „Tanzsportbetonte Schule“ des Deutschen Tanzsportverbandes und ist damit aktuell, neben der Oberschule in Apensen, die zweite Schule in Niedersachsen, die diese Auszeichnung errungen hat. Das Tanzen in diese Schule getragen hat Sportlehrer Lars Tielitz von Totth. Im Sportcurriculum der Oberschule ist mit dem Prädikat das Erproben und Erlernen verschiedener Tanzarten verankert worden. Dank guter Kontakte in die Tänzerstadt Bremen konnte die Oberschule Verden Zsolt Sandor Cseke für die Betreuung einer Arbeitsgemeinschaft gewinnen. Im Rahmen eines Tages der offenen Tür überreichte der Schulsportbeauftragte des NTV, Armin Möhle, die Urkunde an Schulleiter Christian Piechot. Auch Sportlehrer Lars Tielitz von Totth nahm an der offiziellen Überreichung teil.

Armin Möhle



Schulleiter Christian Piechot, Armin Möhle, Sportlehrer Lars Tielitz von Totth. Foto: Delia Möhle

Niedersächsische Teams an der Spitze

JMD-Turnierwochenende in Schöningen

*Höchste Spannung bei der offenen Wertung:
Beim JMD-Turnierwochenende in Schöningen
war es selten so ruhig in der Gerhard-Müller-
Sporthalle wie in diesem Moment, der über den
Aufstieg in die 2. Bundesliga entscheiden sollte.*

Nicht nur bei den Formationen am Flächenrand, sondern auch auf den Zuschauerrängen konnte man die sprichwörtliche Nadel fallen hören, als die Tafeln der Wertungsrichterinnen nach oben gingen. Und dann brach unbeschreiblicher Jubel aus ...

Aber von vorne: Das Saisonabschlussturnier der Regionalliga stellte sicherlich den Höhepunkt des JMD-Wochenendes in der Stadt der Speere dar. Vor nahezu ausverkaufter Tribüne präsentierten die neun Formationen der höchsten Liga des Ligagebiets Nord-Ost zum letzten Mal im laufenden Wettkampfsjahr ihre Choreografien und gaben noch einmal alles, um Wertungsgericht und Publikum von sich zu begeistern.

Zwei Formationen aus Niedersachsen hatten sich bei den drei vorausgehenden Saisonturnieren einen heißen Kampf um die Tabellenspitze geliefert: Während „Dream Dancer“ (TSV Wendezelle) vor dem entscheidenden vierten Turnier einen Sieg und zwei Silbermedaillen für sich verbuchte, lag „Vitesse“ vom VfL Westercelle mit ge-

nau umgekehrtem Ergebnis einen Punkt vor den NTV-Kolleginnen. Wer würde das Kopf-an-Kopf-Rennen für sich entscheiden?

Schon in der Vorrunde zeigte sich, dass beim finalen Aufeinandertreffen der Formationen wahrlich keine leichte Aufgabe vor den fünf Wertungsrichterinnen lag. Für das Große Finale hatte das Los entschieden, dass die genannten Teams direkt hintereinander am Ende der Runde starten sollten. So blieb es bis zum allerletzten Moment offen, wer das Wertungsgericht zu überzeugen vermochte. Die vier weiteren Mannschaften der Endrunde hatten gemischte Wertungen von drei bis sechs erhalten, als die Wertungsrichterinnen zu den beiden verbliebenen Teams kamen. Keiner konnte mit Sicherheit sagen, wie es wohl ausgehen würde. Das Votum war am Ende

eindeutig: Fünf Zweien, Silberpokal und riesiger Applaus gingen an die „Dream Dancer“. Die elf Tänzerinnen aus Celle machten hingegen mit allen Bestnoten den Aufstieg in die 2. Bundesliga perfekt.

Ihre von Andreas Schmidt entwickelte und von Sonja Seidler trainierte Choreografie galt dem Thema „Gerüchte“. Wenn dementsprechend auf der Fläche ziemlich viel gepöbelt und gelästert wurde, war es am Ende eine besondere Teamleistung, die den Erfolg mit sich brachte – und dies, obwohl der krankheitsbedingte Ausfall einer Tänzerin in den Tagen vor dem Turnier noch für einige Aufregung und kurzfristige Umstellungen gesorgt hatte. Spätestens beim umjubelten Siegestanz war dies aber vergessen und Freudenschreie begleiteten den „dritten Durchgang“.

Nicht weniger aufregend ging es für die Formationen der kombinierten Kinder- und Jugendverbandsliga Nord-Ost zu, die bereits vor der Regionalliga zu ihrem Saisonfinale zusammengekommen waren. Hier hatte sich bei den Turnieren im März und April eine klare Gruppe der besten Fünf herausgebildet. Darunter befand sich mit den „Jazzy Elements“ vom Jazz Dance Club Cottbus auch eine Formation der Kindergruppe. Mit dem fünften Platz in Schöningen und einem vierten Platz im Gesamtklassement qualifizierten sich die Schützlinge um Trainerin Sandra Meersch für den Deutschlandcup der Kinderformationen, der in Ludwigsburg ausgetragen wird.

Ein Team desselben Vereins stand in der Endtabelle der Jugendteams ganz oben auf dem Treppchen: „Jazzy Moves“ hat mit dem Turniergewinn in Schöningen die Qualifikation für die Norddeutsche >>



„Vitesse“ aus Westercelle stiegen als Sieger der Regionalliga Nord-Ost auf.

Meisterschaft erreicht und darf sich als Ligasieger berechnen. Neben den Cottbusern freuten sich „Royal Base“ (Jazz-Nord Hamburg), „Ganesha“ (MTV Germania Fliegenberg) und „Monumentos“ des ausrichtenden Vereins über die Startberechtigung für die Regionalmeisterschaft.

In der ebenso professionell wie liebevoll eingerichteten Turnierhalle kamen am zweiten Turniertag die Teams der Landesliga II und der Oberliga zusammen. Bei beiden Ligen war es das dritte Saisonturnier und es galt, die Tabellenposition zu festigen oder auszubauen. In der Landesliga führte die offene Anzeige der Wertungsrichter anschaulich vor Augen, wie eng das Feld ist. „Brave“ von der SKG Dibbesdorf sah dreimal die Bestnote, aber auch die Wertungen sechs und sieben – dank des Majoritätssystems war der dritte Turniersieg in Folge allerdings gesichert. Die Plätze zwei und drei an „conFuß“ (Bürgerfelder Turnerbund) und „Royal Collection“ (Jazz-Nord Hamburg) blieben unverändert.

Ein ähnliches Bild ergab sich im Turnier der Oberliga, das den Abschluss des langen

Turnierwochenendes mit insgesamt 40 Formationen bildete: „Fearless regenerated“ musste zwar erstmals in der Saison eine Eins abgeben, der Turniersieg der Tänzerinnen des VfL Wolfsburg war jedoch nicht gefährdet. Erneut den Silberpokal konnte „Unique“ vom MTV Wolfenbüttel entgegennehmen, die Urkunde für Rang drei ging in die Hände von „Le Nouveau Courage“ vom SV Eidelstedt Hamburg.

Während auf dem Schöninger Marktplatz die Marktschreier zu Gast waren – und sicherlich auch einiges an Lautstärke aufboten –, war das Toben in der nur wenige Hundert Meter entfernten Turnierhalle sicherlich um einiges lauter und vor allem bunter. Unter Federführung von Josephine Spillner hat der seit vielen Jahren turniererprobte TC Schöningen erneut unter Beweis gestellt, dass die Tanzszene hier einen Gastgeber findet, der sich bestens auf die Ausrichtung von JMD-Turnieren versteht. Ein vielfältiges Begleitprogramm mit Tombola und einem Showauftritt der Jazz-Solistin Josephine Langenheim rundete das gelungene Wochenende ab.

Alexander Dölecke



„Dream Dancer“ aus Wendezelle schlossen die Regionalliga Nord-Ost als Zweite ab. Fotos: Enrico Tschöpel

DIE SIEGER

Sen III B

Raoul und Kerstin Ebers,
TSC Gifhorn

Sen III A

Andreas und
Angelika Falk,
TSA i. VfL Pinneberg

Sen III S

Dr. Jürgen und
Christine Flimm,
SSV Neuhaus

Sen IV S

Uwe und Cornelia Maskow,
TSZ Delmenhorst

HGR B

Ferenc Domröse/
Paulina Reddemann, TSC
Grün-Weiß Braunschweig

Sen II D

Kai und Bärbel Homfeldt,
1. TC Winsen im TSV
Winsen v. 1850

Sen II C

Carsten Rochlitz/
Daniela Noffz,
TSA d. TTC Allround Rostock

Sen II B

Serguei Sytchenko/
Galina Selewski,
1. TZ Lüneburg

Sen II S

Marko Heller/
Anja Heitmann,
TSA d. VfL Geesthacht

Schlosspokal Winsen

Bereits zum 18. Mal fand das traditionelle Turnier um den Winsener Schlosspokal statt. Nachdem viele Jahre Dieter Kühl in seiner unnachahmlichen Art durch die Veranstaltung führte, kam nach dessen Ableben seinem Nachfolger, Michael Panten, die schwierige Rolle zu, in diese großen Schuhe zu schlüpfen. Es zeigte sich jedoch schnell, dass Dieter Kühl ein gut bestelltes Haus hinterlassen hatte.

Der Turnierleiter Michael Panten war souverän und charmant, die Helfer an der Seite waren gut aufeinander abgestimmt, sodass der Schlosspokal wie ein gut funktionierendes Uhrwerk ablief. Für die Auswahl der Tanzmusik war erneut der langjährig bewährte Frank Scheida zuständig. Ihm gelang es erneut, durch eine geschickte Zusammenstellung sowohl die Tänzer zu Höchstleistungen anzuregen, als auch die Begeisterung der zahlreichen Zuschauer zu entfachen.

133 Paare hatten sich für die insgesamt neun Einzelturniere angemeldet, wovon

letztlich 101 Paare antraten. Vor einem gut besuchten Haus zeigten die Teilnehmer, dass sie sich gründlich vorbereitet hatten. Die einzelnen Turniere waren eng umkämpft, es wurde kein Meter Boden hergegeben. Auch die Winsener Paare mussten ihr Bestes geben, um in diesen starken Feldern bestehen zu können. Besonders gut gelang dies dem Ehepaar Kai und Bärbel Homfeldt, das in der Senioren II D-Klasse seinen Trainingseifer mit dem souveränen Sieg krönte. Die Paare Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda (4. Sen. III A) und Bernd Dieter Beecken/Maikin Rosenbusch-von Wiegen (4. Sen. II C) erreichten ebenfalls Endrundenplatzierungen.

Alle Paare wurden von dem begeisterten Publikum lautstark unterstützt. Nachdem am Sonntagabend der letzte Ton verklungen war, wurde mit Genugtuung festgestellt, dass der Schlosspokal Winsen inzwischen eine feste Größe im norddeutschen Tanzsport darstellt.

Jörg Schade



Kai und Bärbel Homfeldt gewannen das Senioren II D-Turnier. Foto: Gisela Kühl

Ein Rückblick auf ...

die Aufstiegsturniere der Lateinformationen

Die Aufstiegsturniere zur Regionalliga Nord Latein und zur neugegründeten 2. Bundesliga Nord Latein fanden zwar in Nienburg statt, dominiert wurden sie jedoch von den Tänzerinnen und Tänzern aus der niedersächsischen Landeshauptstadt. Beide Mannschaften aus Hannover gewannen nach nur einer Saison in ihrer jeweiligen Liga das Aufstiegsturnier. Auf diesen spannenden Tag blicken sie mit uns zurück und erzählen uns, was das Besondere an ihrer Mannschaft ist.

1. TSZ im TK zu Hannover A

Regionalliga Nord Latein, Sieger des Aufstiegsturniers zur 2. Bundesliga Nord Latein. 14 Damen, 10 Herren mit einer Altersspanne von 20 bis 55 Jahren, Training bis zu vier Mal pro Woche.

Nach nur einer Saison in der Regionalliga seid Ihr jetzt in die 2. BL Nord aufgestiegen. War das Euer Ziel oder hat Euch das Ergebnis eher überrascht?

Uwe Jorzig (Trainer): Seitens der Tänzer und Tänzerinnen bestanden zwischendurch echte Zweifel, ob die Leistung in dieser Liga so erbracht werden kann. Hintergrund ist, dass der Sprung von der Ober- zur Regionalliga sehr groß ist. Und natürlich hatten wir auch eine neue Musik mit neuer Choreografie, an der noch herumgebastelt werden musste. Wir Trainer hingegen hielten an dem Aufstieg fest. Die besondere Situation in dieser Saison – die Neuordnung der 2. Bundesliga – hat uns natürlich den Aufstieg etwas erleichtert.

Ein Aufstiegsturnier ist immer besonders herausfordernd für ein Team. Wie lief der Turniertag aus Eurer Sicht ab?

Lisa Jordan (Kapitänin): Nienburg ist sozusagen um die Ecke und so hoffte ich auf Heimturnieratmosphäre. Das B-Team würde auch da sein und unsere drei Trainer Uwe Jorzig, Domenik Hermann und Tim Daniel Böhm. Um 5:45 Uhr war Abfahrt, um 7:15 Uhr schauten wir uns gemeinsam die Halle an und gingen in Paaren unsere

Positionen durch. Allen war klar, heute ging es noch mal um was. Es blieb noch Zeit, um sich etwas auszuruhen, dann begannen wir Mädels mit Haarfrisuren und Körper-Make-up. Für mich als Lehrerin – und wir haben weitere aus diesem Berufsfeld – immer wieder skurril: Wir standen in einem Klassenraum (unsere Umkleide) auf zwei Stühlen und ließen uns die Beine braun machen. Eine etwas andere Perspektive als sonst! Komisches Hobby. Es wurde wie immer viel gelacht. Gegen 10 Uhr startete die Stellprobe. Auf-

wärmen, Highlights tanzen, Sicherheit tanken, alle waren schon jetzt emotional dabei. Es stellte sich Turnieroutine ein: Die Stellprobe wurde gewissenhaft analysiert – sie war gut, aber zufrieden sind wir selbst nie. Irgendwas geht immer besser. Danach gingen die Vorbereitungen weiter: Damen schminken, Haare stylen und ebenso die Herren begannen mit dem Styling. Nach einiger Zeit standen wir im Kreis, hielten uns an den Händen und sahen uns an. Wir hatten Tiefpunkte, aber jetzt waren wir alle gemeinsam hier. >>



Das A-Team des 1. TSZ im TK zu Hannover. Foto: Sheila May

Alles war nun Kopsache. Wir waren bereit! Die Vorrunde begann. Der Applaus war schon jetzt großartig. Wir tanzten und Schwupps, war der erste Durchgang vorbei. Das Publikum hatte mitgefeiert. Und erneut: Videoanalyse – ein guter Durchgang, doch einige waren enttäuscht und unzufrieden mit ihrer Leistung. Die Highlights waren unsicher. Tränen flossen.

Noch einmal der Aufruf von mir als Mannschaftskapitänin und auch von den Trainern: „Niemand sollte jetzt hier weinen und niemand muss sich hier Vorwürfe machen, wenn ein Highlight nicht stand. Wir sind ein Team, wir sind gut, wir tanzen gut, unsere Choreografie ist gut und unsere Highlights sind gut!“ Kurze Pause, durchatmen, Make-up auffrischen, Schokolade für die Nerven. Die Trainer wollten alleine zur Auslosung gehen. Die Nervosität nahm zu. Durften wir noch einmal tanzen? Ja!

Wir starteten als letzte von vier Mannschaften im Finale. Ein letztes Mal aufwärmen und schon standen wir an der Fläche vor unserem letzten und wichtigsten Durchgang dieser Saison. Es ging los. Konzentration auf Highlights, wir tanzten und tanzten, spürten uns auf der Fläche und feuerten uns gegenseitig an. Die Stimmung in der Halle war unglaublich. Und dann Ende: Verbeugung, Applaus und wir gingen von der Fläche. Wir waren überwältigt – zum ersten Mal in dieser Saison hat alles gestanden! Die Spannung fiel von uns ab, wir lagen uns in den Armen, Tränen der Erleichterung rollten und wir bekamen kaum mit, dass die Wertungsrichter schon für die offene Anzeige der Wertung auf die Fläche gekommen waren. Wir warteten gespannt und schauten auf die Tafeln der Wertungsrichter. Eine Eins war bisher weg, doch weitere Einsen wurden nicht gehoben. Konnte es wirklich wahr sein? Dann die offene Wertung für unser Team: 1-1-1-2-1! Jetzt gab es kein Halten mehr: Jubeln, schreien, lachen, weinen, springen und alle lagen sich in den Armen. Ein Traum ist wahr geworden!

Was ist das Besondere an Eurer Mannschaft?

Antonio Ungefug (Kapitän): Das Besondere an unserer Mannschaft ist, dass wir uns nicht nur „Team“ nennen, sondern es auch wirklich sind. Das ganze harte Training und den Sport allgemein machen wir nur für uns selbst. Der Spaß, die Emotionen und Kraft, die wir uns gegenseitig geben,

sind unbeschreiblich. Wäre ich nicht in diesem Team gelandet, würde ich den Sport höchstwahrscheinlich nicht betreiben.

Wie geht es jetzt weiter? Wie läuft die Vorbereitung auf die kommende Saison in der höheren Liga?

Uwe Jorzig (Trainer): Wir wollen ein C-Team gründen, damit durch Nachrücker über die Ebene des B-Teams ganz oben immer personell ein schlagkräftiges Team gesichert werden kann.

Antonio Ungefug (Kapitän): Nach einer kurzen Pause werden wir genau da weitermachen, wo wir aufgehört haben. Wir können uns noch deutlich weiterentwickeln und das wissen wir alle. Umso mehr freue ich mich auf das harte Training mit dem Ziel, die 2. Bundesliga zu rocken!

Hannover 96 Tanzen A

Landesliga Nord Latein, Sieger des Aufstiegsturniers zur Regionalliga Nord. 15 Damen, 10 Herren zwischen 12 und 36 Jahren, Training vier Mal wöchentlich.

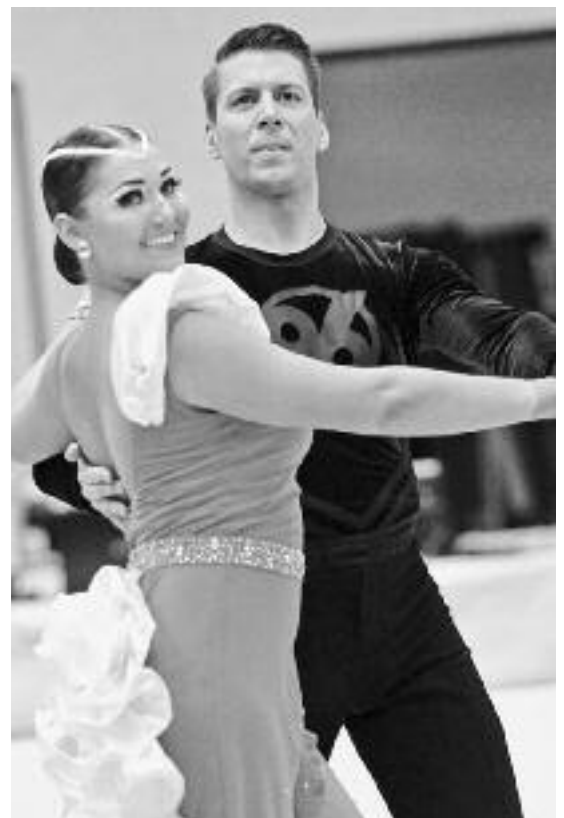
Euer Team wurde erst vor einem Jahr gegründet. Als Tabellenerster und Sieger des Aufstiegsturniers seid Ihr jetzt in die Regionalliga Nord aufgestiegen. War das Euer Ziel oder hat Euch das Ergebnis eher überrascht?

Maurice Marschall (Trainer): Die Saison und so ein eindeutiger Sieg haben uns natürlich überrascht. Vor einem Jahr war das Team eigentlich eher als Showgruppe gedacht. Im Mai entschlossen wir uns dazu, Probetrainings zu organisieren. Innerhalb von zwei Monaten hatten wir ein vollständiges Team mit unterschiedlichen Erfahrungen zusammen. Wir arbeiteten konsequent und zielorientiert an der Cho-

reografie. Gerade die unerfahreneren Mitglieder brachten sich dabei mit voller Motivation und bestem Engagement ein. Mit der Unterstützung unserer langjährigen Formationstänzer gelang es den Neulingen bereits bei der Präsentation im Dezember, eine turnierreife Leistung auf die Fläche zu bringen. Jetzt haben wir das Aufstiegsturnier gewonnen, sind in die Regionalliga aufgestiegen und können davon sprechen, ein hervorragendes Team aufgebaut zu haben.

Wie verlief das Aufstiegsturnier aus Eurer Sicht?

Maurice Marschall (Trainer): Wir haben uns sehr gut vorbereitet auf diesen Tag. Eigentlich wussten wir, dass wir eine gute Chance haben, aufzusteigen. Natürlich konnte man spüren, dass es für jeden eine besondere Situation war. Zum Warm-up trafen wir erstmalig auf die Teams der anderen Liga. Unser Fokus war allerdings schnell wieder bei uns. An so einem Tag zählt nicht nur die körperliche Verfassung, sondern vor allem auch die mentale Stärke. Die anschließende Stellprobe war solide. Bereits dort hatten wir das Gefühl, heute geht was! Die gesamten vorausgegangenen Turniere hatten wir trainiert, die optimale Stellprobe, den optimalen



Das A-Team von Hannover 96 Tanzen.
Foto: Sheila May

ersten und zweiten Durchgang zu tanzen. Alle wussten, was zu tun war und man merkte, dass wir uns mit den letzten Turnieren gut eingespielt hatten.

Beim Durchmarsch der Formationen kam Gänsehaut auf. In der Halle erwartete uns solch eine große Unterstützung, damit hatten wir nicht gerechnet. Es waren weit über 100 mitgereiste Fans. Beide Durchgänge waren einfach Emotionen pur. Man hat gemerkt, wie sehr sich das Team darauf gefreut hat, vor einer solchen Zuschauerkulisse um den Aufstieg zu tanzen. Die anschließende Wertung war dementsprechend kaum abzuwarten. Jedes der Teams im Finale hatte alles gegeben. Wir wussten, es könnte knapp werden. Als die Wertung mit allen Einsen in die Luft gestreckt wurde, fiel von uns eine enorme Last ab. Wir hatten so viel in den

Aufstieg investiert – dann so eindeutig zu gewinnen, war eine großartige Belohnung für die vergangenen Monate.

Maurice, Du bist Gründer und Trainer der Formation sowie Leiter der neuen Sparte Tanzen bei Hannover 96. Sicherlich ist es nicht einfach, etwas Neues zu gründen. Welche Herausforderungen hattest Du?

Maurice Marschall (Trainer): Ich denke, eine Position mit einer gewissen Verantwortung ist und sollte auch nicht einfach sein. Ich bin mit Sicherheit nicht derjenige, der alles allein wuppt. Im Gegenteil, ohne das großartige Vorstandsteam, den Mannschaftsrat und das gesamte weitere Team gäbe es kein „Wir“ und das steht für mich über allem. 96 Tanzen ist eine Ge-

samtleistung von uns allen und wir möchten den Tanzsport in Hannover noch weiter nach vorne bringen.

Wie geht es jetzt weiter? Wie bereitet Ihr Euch auf die kommende Saison in der höheren Liga vor?

Maurice Marschall (Trainer): Wir möchten gern ein Aufbauteam eröffnen und suchen neue Tänzerinnen und Tänzer unterschiedlicher Erfahrungsstufen. Im Juli werden wir wieder in die Vorbereitung gehen. Wir alle wissen, dass wir Herausforderungen vor uns haben. Aber das werden wir gut meistern, da bin ich mir sicher! Wir möchten im nächsten Jahr unseren Weg weitergehen. Dabei steht das „Wir“ an erster Stelle.

Die Interviews führte Martina Lotsch.

Jan Marc Jacobi/Julia Birkholz überzeugen in Iserlohn

Norddeutsche Vizemeister und Nord-Cup-Gesamtsieger

Das Abschlussturnier der Nord-Cup-Serie im Rock 'n' Roll und die Norddeutsche Meisterschaft fanden in Iserlohn statt. Jan Marc Jacobi/Julia Birkholz sowie Stefan Schulz/Alina Teetzen von den Rock 'n' Roll Cats Wolfsburg im TV Jahn gingen in der zweithöchsten deutschen Tanzklasse, der B-Klasse, an den Start. Beide Paare zeigten sich gut vorbereitet und wurden vor Ort von ihren Trainern Ralf und Anke Kolodinski betreut. Nach einer sehr guten Leistung in der Akrobatik-Vorrunde lagen Jan Marc und Julia auf Platz eins, Stefan und Alina auf dem vierten Platz. Entsprechend gespannt waren Tänzer und Trainer auf das Finale.

Die Zuschauer feuerten beide Paare kräftig an und puschten sie zu optimaler Tanz- und Akrobatikleistung. Die Wertung war jedoch enttäuschend: Mit Platz drei für Jan Marc und Julia sowie Platz vier für Stefan und Alina in der Fußtechnik hatte niemand gerechnet. So hieß es, in der entscheidenden Akrobatikrunde noch einmal alles zu geben. Die Regeln besagen, dass in der Finalrunde sechs Elemente gezeigt werden müssen, also ein Element mehr als in der Vorrunde. Jan und Julia machten bei der Figur „Bettarini“, die eine Höchstschwierigkeit darstellt, einen Fehler. Dennoch gelang es ihnen, Platz zwei im Gesamtergeb-

nis zu erzielen und somit Norddeutsche Vizemeister zu werden. Stefan und Alina präsentierten eine sehr gute Akrobatikrunde und wurden dafür mit dem vierten Platz belohnt. Da Jan Marc und Julia bereits aus den Vorturnieren als Sieger hervorgingen, gewannen sie in Iserlohn die Nord-Cup-Serie.

In der Rangliste belegen Julia und Jan weiterhin den ersten Platz mit 155 Punkten. Ihre Vereinskollegen Stefan und Alina liegen mit 60 Punkten auf Platz sieben. Die

Paare bereiten sich auf den „Großen Preis von Deutschland“ vor, der in Abtsgmünd stattfindet und für den sie sich durch die Teilnahme an der Nord-Cup-Serie qualifiziert haben. Der Große Preis von Deutschland ist ebenfalls ein Qualifikationsturnier: Dort werden die begehrten Tickets für die Deutsche Meisterschaft gelöst. Entsprechend fahren die vier Tänzer mit dem klaren Ziel nach Abtsgmünd, die Teilnahme an der DM zu sichern.

Ralf Kolodinski/Martina Lotsch



*Jan Marc Jacobi/
Julia Birkholz,
Trainer Ralf Kolodinski,
Alina Teetzen/
Stefan Schulz.
Foto: Anke Kolodinski*

Tanzsport pur: von bis Standard und Latein

12. Ostertanzgala

Es ist beinahe unglaublich, aber die Ostertanzgala, organisiert vom Casino-Tanzclub-Rot-Weiß Bad Harzburg, trotz jeglichen Konkurrenzveranstaltungen. Die 12. Gala fand am Ostersonntag im Kurhaus in Bad Harzburg statt und war – wie bereits all die Jahre zuvor – ausverkauft!

Vorstand des Rot-Gold-Casino Clubs Bad Harzburg mit Anton und Alena sowie Renata und Valentin.

Ostern ist ein Wochenende, an dem alle Tanzsportbegeisterten – ob aktiv oder passiv – unterwegs sind. In Braunschweig fand parallel zur Gala mit dem Ostermarathon eines der größten Kinder- und Jugendturniere statt und in Berlin wurde sogar ein Weltmeister ausgetanzt. All diese Veranstaltungen tangierten die treuen Galafans nicht, denn sie wissen genau: Auch auf der Ostertanzgala wird ihnen „Weltmeisterliches“ geboten.

Boogie-Woogie

Und so war es auch in diesem Jahr. Bereits der erste Showact von Elian Preuhs/Theresa Sommerkamp brachte den

Boogie-Woogie-Show mit Elian Preuhs/Theresa Sommerkamp.



Saal zum Kochen. Die Boogie-Woogie Performance unter dem Titel „bring the Sunshine“ passte nicht nur gut als Opening, sondern entsprach auch noch der Realität. Der Ostersonntag hatte sich in ganz Niedersachsen mit wunderbar sommerlichen Temperaturen und Sonnenschein präsentiert.

Elian und Theresa tanzen erst seit Kurzem in der Hauptklasse und haben in der Junior Class alles abgeräumt, was es abzuräumen gab: Sie sind Weltmeister, Vizeweltmeister, zweimalige Europameister und vier Mal Deutsche Meister geworden. Das Boogie-Woogie-Paar unterrichtet inzwischen in verschiedenen Clubs und wird deutschlandweit für Shows gebucht. Ob im Deutschen Theater in München, beim Ball des Sports in Wiesbaden oder auf dem

Flughafenevent in Düsseldorf – ihre Shows stehen stets unter dem Motto: „Tanzen macht Spaß“, was auch an diesem Abend nicht zu übersehen war.

In den Tanzrunden zwischen den Acts sorgte Tony Pop mit seiner Band für gute Stimmung. Die Fläche wurde von den Gästen gut genutzt. Doch viel Zeit zum Selbertanzen blieb nicht. Ein Höhepunkt jagte den nächsten.

Rollstuhltanz

Erik Machens gehört zur Weltspitze und ist Deutschlands erfolgreichster Solo-Rollstuhltänzer. Dies stellte er eindrucksvoll mit seiner Solokür unter Beweis. Als Tanzpaar ist der freiberufliche Grafikdesigner, zweifacher Vizeweltmeister und Europa-

Locking und Popping

meister in der Kombisektion mit Christina Baufeldt am Start. Die ausgebildete Physiotherapeutin und Showtänzerin steht bereits seit ihrem dritten Lebensjahr auf der Bühne und begeisterte das Publikum gemeinsam mit Erik mit einer tollen Paarperformance.

Breakdance

Circle Attack – eine auf Breakdance und moderne Tänze spezialisierte Gruppe – ist schon fast Stammgast in Harzburg. Für

die Auflösung: Locker kommt von „Locking“ und ist ein Tanzstil aus dem Hip-Hop, während Popping eine Bewegung aus dem Breakdance beschreibt.

Den Stammgästen ist es seit Jahren bekannt: Die Gala hatte schon weltmeisterlich begonnen. Doch Organisator und Macher Jürgen Vogelbein wäre über die Jahrzehnte hinweg nicht so erfolgreich, wenn er um Mitternacht herum nicht noch einen wahren Augenschmaus zu präsentieren hätte. Dieses Mal jedoch musste der Vorsitzende des Rot-Gold-Casino Clubs Bad Harzburg



Anton Skuratov/Alena Uehlin mit ihrer WM-Show-Kür Michael Jackson.

Paso-doble-Kür. Beide Paare tanzten im Wechsel und zogen die Zuschauer in ihren Bann. Standing Ovationen für die Akteure und letztlich auch für das gesamte Orga-Team, das für den Abend verantwortlich zeichnete, waren für alle Beteiligten der Lohn für einen wundervollen Abend, der allen sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird. Und ja, die Karten für die Ostertanzgala 2020 waren noch am selben Abend der Renner.

Gaby Michel-Schuck

Alle Fotos:
Günter Kraft

Rollstuhltanz Kombi
Show mit Erik Machens/
Christina Baufeldt.



Wenn Puppen beginnen zu leben ... Circle Attack.

die Gala studieren die Jungs und Mädels stets etwas ganz Besonderes ein. In diesem Jahr nahmen sie die Gäste mit auf das Oktoberfest in München und sorgten schon mit ihren Outfits – die Mädchen in Dirndl und die Jungs in Lederhosen – für großen Jubel. Auf ihrer Facebook-Seite bewarben sie ihr Showvorhaben mit: „Wir suchen Locker, Popper und B-Boys für einen Auftritt am 20. April.“ Unter der Regie von Miriam Eltmann choreografierten sie eine Puppenshow, in der sie eindrucksvoll Marionetten vertanzten, die plötzlich ein Eigenleben entwickeln.

Eine tolle Idee, die klasse umgesetzt wurde. Und wer jetzt nicht weiß, was Locker und Popper sind, dem bieten wir hier

reichlich zittern, denn ein Paar hatte wegen Krankheit kurzfristig abgesagt. Wie so oft im Leben, hilft die Pflege freundschaftlicher und familiärer Verbindungen weiter. Am Ende gaben zwei Weltklasse-Paare ihr Können zum Besten.

Standard und Latein

Die amtierenden Deutschen Meister und WM-Finalisten Anton Skuratov/Alena Uehlin begeisterten mit ihrem Turniertanzprogramm und ihrer WM-Kür „Hommage an Michael Jackson“. Valentin und Renata Lusin kamen direkt aus den Let's-Dance-Studios angereist und präsentierten neben vier Lateintänzen ihre ausdrucksstarke

Jahreshauptversammlung im hohen Norden

Alle Ämter inklusive der kommissarischen von den Mitgliedern bestätigt

Die Satzung schreibt es vor, es führt kein Weg daran vorbei: Die Jahreshauptversammlung des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein ist ein jährlicher Termin. Und so natürlich auch Ende März 2019. Im Prinzip ein bekanntes Prozedere: Jeder Verein schickt seinen Vorsitzenden, oder eben nach entsprechender formaler Benennung einen Vertreter. Wenngleich Letzteres noch nicht immer bei allen so richtig verstanden und verarbeitet ist, sonst hätte alles pünktlich starten können.

Hätte, doch konnte nicht, da zwei Baustellen auf wesentlichen Zubringern recht umfangreich für Stau sorgten. Die meisten Anreisenden waren mit guter Zeitplanung unterwegs und pünktlich. Im Rahmen der eingeräumten zehn Minuten Karenzzeit kam auch der letzte erwartete Teilnehmer an. Wie üblich eröffnete Präsident Lars Kirchwehm die Versammlung und blickte strahlend auf die Sitzplätze: „Nanu, so ein volles Haus – und das ohne Beitragserhö-

hung – wir haben tolle Mitgliedsvereine. Schön, dass Sie alle hier sind“, waren in etwa die ersten Worte. Und das lässt sich sagen: Die Gemeinsamkeit und die gute Kommunikation miteinander sorgen für Gemeinsamkeit, die vermutlich das rege Interesse begründen. Schön, dass hier gelingt, was leider nicht mehr allerorts selbstverständlich ist.

Nach einer kurzweiligen Rede war wie üblich das Grußwort des Landessportver-



Der Schleswig-Holsteiner „Kölner-Dom“. Foto: Stefan O'Swald

bandes Schleswig-Holstein an der Reihe. Leider war hierfür niemand verfügbar, so dass die anwesende Merle Tralau, stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Schleswig-Holstein lediglich beste Grüße ausrichten konnte. So ging es also direkt „in medias res“ und nach festgestellter Beschlussfähigkeit mit der genehmigten Tagesordnung voran.

Wie üblich stehen vor den sehr formalen Punkten der Tagesordnung die Ehrungen auf dem Programm. Sowohl für die, die sich durch besonderes Engagement für unseren Sport eingebracht haben als auch im Anschluss für die, die herausragende sportliche Erfolge für den Verband erreichten. Die Silberne Ehrennadel des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein erhielten **Henrik Collmann** und **Norbert Mohr**, während



*Das TSH-Präsidium (v.r.):
Präsident Lars Kirchwehm, Pressesprecher Bastian Ebeling, Schatzmeister Torben Schneider, Sportwart Jes Christophersen, Lehrwartin Birgit Bendel-Otto, Jugendwartin Sandra Gloe, Vizepräsident Siegbert Hübner und Schriftführer Thorsten Rieck sowie Rock'n'Roll Vertreter Ulf Kohlmann (nicht im Bild).
Foto: Stefan O'Swald*



Julian Jesse Eggers/Laura Diers (6. DC U21 Latein), **Erwin Jungmann/Karina Bernien** (4. DC U21 Latein), **Hjarne Kronenberg/Ieva Martinkeviciute** (2. DC U21 Latein), **Siegbert und Annette Hübner** (2. Goldene 55), **Andreas und Annette Reumann** (1. Goldene 55), **Enzo Skoppek/Lisa Ramke** (1. DC A-Standard), **Marie Bielenberg/Carl Henric Scharf** (4. DM RnR), **Rockalarm** (1. DM Jugend RnR-Formation), **Dancing Angels** (1. Girl Formation RnR) geehrt.

links: Der gut gefüllte Hans-Hansen-Saal. Foto: Bastian Ebeling

Zum Abschluss erfolgte die DTSA-Ehrung der Vereine durch Günter Evenburg, wie immer in drei Kategorien. Vorab wurde kurz von der neu eingeführten Auszeichnung, dem Brillanten-Abzeichen berichtet. Für das Tanzsternchen wurden geehrt: **TSC Blau Gold Itzehoe** (18), **TSZ Schwarzenbek** (13), **TC Eckernförde** (11). Für das DTSA absolut (insgesamt 750 Abnahmen, sonst über 1.000) wurden geehrt: **TSC Blau Gold Itzehoe** (81), **TTC Elmshorn** (59), **TSA des TSV Trappenkamp** (55) und für das DTSA relativ zur Anzahl der Mitglieder **Oaktree Dancers Poyenberg** (68 %), **TSA des Gettorfer TV** (53 %) und die **TSA des Reichsdorfer TSV** (41 %).

Die formalen Themen verliefen unauffällig: Kassenführung ohne Kritik, konstruktive Aussprache zu den Berichten und einstimmige Entlastung des Präsidiums (bei eigener Enthaltung). Die neu zu wählenden Präsidialmitglieder wurden jeweils ohne alternative Kandidaten die Vorschläge des Präsidiums.

Das Schiedsgericht besteht nach ebenfalls einstimmiger Wahl aus der Vorsitzenden Tanja Wiergowski und den beiden Beisitzern Norbert Knust und Dr. Thomas Abeltshäuser. Der Haushalt für das Kalenderjahr wurde genehmigt und schon stand „Verschiedenes“ als Tagesordnungspunkt an. Unter diesem Punkte erfolgte für sicher viele eine (hoffentlich positive) Überraschung: In sorgfältiger Vorbereitung ist in den vergangenen Monaten eine neue Homepage des Landesverbandes entstanden, die am Tag der Jahreshauptversammlung der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Eine neue Aufmachung mit sogenanntem „responsive Webdesign“, damit die Seite auf den unterschiedlichen Endgeräten angemessen dargestellt wird, und – das darf in diesem Jahr auch nicht fehlen – unter Berücksichtigung der derzeit gültigen Anforderungen aus der DSGVO. Mit diesem Bonbon konnte der Präsident die konstruktive Sitzung zufrieden schließen.

Dr. Bastian Ebeling

links: Ein Suchbild: Wer findet die Geehrten? Fotos: Stefan O'Swald, Collage: Bastian Ebeling

die Goldene Ehrennadel an **Andrea Thors** und **Margarita Heere** verliehen wurde. Bevor es mit den sportlichen Ehrungen weiterging, folgte eine sehr besondere für das Ehrenamt: Aus einer angemessen umfangreichen Laudatio, gehalten von Landessportwart Jes Christophersen, konnten die Anwesenden mehr und mehr heraushören, welche Auszeichnung für welches Engagement hier vergeben wurde.

Hier einige Auszüge der Lobrede: [...] Wir ehren eine Person, die schon seit längerer Zeit ihr Amt ausübt. Um genau zu sein, sind es exakt 15 Jahre im Präsidium des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein. Natürlich hat die Person auch einen Namen: Sie heißt Zuverlässigkeit, sie heißt Ge-

naugigkeit, sie heißt Ruhe und Gelassenheit, sie heißt Freundschaft und die Person heißt auch **Torben Schneider**. [...] Mit warmherzigen Worten beschrieb Christophersen die stets vorbildliche, akribisch genaue und absolut zuverlässige Arbeit sowohl in seinem Amt als Schatzmeister als auch bei jeder weiteren stets hilfsbereit geleisteten Tätigkeit im Ehrenamt, bevor der Präsident Lars Kirchwehm die Auszeichnung – die Ehrennadel des DTV in Bronze – überreichte bzw. ansteckte.

Für sportliche Erfolge wurden anschließend **Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik** (6. DM S-Standard und 4. DM Kombi), **Pascal Buchtmann/Bettina Komatowsky** (6. DM Senioren I Standard),



Neue Trainer B

Leistungssport Standard

Im TSH haben 13 Teilnehmer des Lizenzwerbslehrgangs Trainer B-Leistungssport Standard erfolgreich ihre Prüfung abgelegt. Nach der erfolgreichen Premiere vor zwei Jahren mit einem Lehrgang für Trainer C wurde dieser Lizenzwerb wieder als Kompaktlehrgang durchgeführt. Gleich zu Beginn des Jahres trafen sich die Teilnehmer aus fünf verschiedenen Bun-

desländern, um unter der Leitung von Anja Rausche-Schramm den fachlichen Teil der Ausbildung in Angriff zu nehmen. Im Februar ging es mit dem überfachlichen Bereich und Jes Christophersen weiter. Danach hieß es Lernen und Üben.

Am 4. Mai war Prüfungstag. Bereits am frühen Morgen ging es mit den überfachlichen Fragebögen los, danach war die Erar-

beitung eines Trainingsplans an der Reihe. Die verschiedenen tanzsportspezifischen Bereiche wurden von den Fachprüfern und A-Trainern Betty Biedermann und Kai Eggers abgenommen. Ebenfalls Mitglieder der Prüfungskommission waren Sandra Gloe, Landesjugendwartin TSH, und Birgit Bendel-Otto, Landeslehrwartin TSH.

Am späten Nachmittag durften sich folgende Teilnehmer über die neu erworbene Lizenz „Trainer B Leistungssport Standard“ freuen: **Katarina Bauer** (fachlich), **Sarah Ertmer, Nikita Goncharov, Alex Hinrich, Aleksandra Kaiser, Jurij Kaiser, Joshua Khadjeh-Nouri** (überfachlich), **Stephan Klein, Janine Liskow, Alina Siranya Muschalik, Anja Platz, Thorsten Rieck, Dominik Stöckl** (überfachlich).

Teilnehmer und Prüfer verabschiedeten sich mit einem Dank vom Verein Tanzen in Kiel. Nicht nur, dass die Räumlichkeiten für eine solche Veranstaltung optimal sind, sondern auch die Organisation und Verpflegung vom Team um Dorit und Jörg Westphal waren perfekt. Ein weiterer Dank wurde den acht Demo-Paaren ausgesprochen, die sich für die Lehrproben zur Verfügung gestellt hatten.

Birgit Bendel-Otto



19 freundliche Gesichter und 13 davon strahlen besonders: die erfolgreichen Prüflinge mit ihrer Prüfungskommission.
Foto: Birgit Bendel-Otto

Die Aufsteiger

Stefan und Valentina Holz

Der „Holz“-Weg ist sprichwörtlich wohl jedem bekannt, wird diesmal jedoch aus Sicht des Ehepaares Valentina und Stefan Holz betrachtet: Es war der Spaß am gemeinsamen Tanzen und mit neuen Freunden bei der TSA im VfL Pinneberg, der die beiden dazu veranlasste, mal etwas mehr zu versuchen.

Valentina sagte einmal: „Lass uns doch vielleicht mal beim Turnier zugucken.“ Gesagt, getan. Sie schauten sich einen Breitensportwettbewerb an und stellten fest, das können sie auch. Nun gingen sie mit einem weiteren Ziel neben dem Spaß zum Tanzkreis. Ihr Trainer, Norbert Knust, förderte sie, dieses Ziel zu erreichen. Ihren ersten Mannschafts-BSW bestritten sie am 27. Oktober 2013.

Danach ging es in die Einzelwettbewerbe und in den Versuch, die Breiten-

sport-Trophy zu gewinnen. Ihre Freunde waren immer dabei, wo sie konnten, und feuerten sie tatkräftig an. So haben sie „Blut geleckt“ und sich entschlossen, in der Senioren I D-Standard zu starten. Es folgte der Landesmeistertitel 2015, der Sieg beim Blauen Band der Spree, der Aufstieg in die C-Klasse und im Juni 2016 in die B. Dort kam der Landesmeistertitel der Senioren I/II 2017 hinzu – der Aufstieg in die A-Klasse folgte. Mit sieben ersten und zwölf zweiten Plätzen bei den Senioren II A gelang der Aufstieg in die Sonderklasse im März 2019.

Trainer Norbert Knust war für die sehr gute Vorbereitung zuständig und Gerwin Biedermann gab ihnen den letzten Schliff. Nun sind sie auf der nächsten Etappe und freuen sich auf weitere Trainingseinheiten, Turniere und Zeit mit Freunden.

zg



Aufsteiger Stefan und Valentina Holz.
Foto: Tomasz Pasternak

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV),
Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV),
Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV),
Martina Lotsch (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling
Titel-Foto: Enrico Tschöpel